

Treffpunkt für die 50-plus-Generation

Letzte Vorbereitungen für den Weikersheimer Seniorentreff laufen / Doppelte Nutzung

Weikersheim. Angefangen hat die Sache mit dem Seniorentreff Weikersheim schon vor vielen Jahren. Margret Schönlé, engagierte Gemeinderätin, war zufällig Gast in einem Seniorenheim. Was sie sah, gefiel ihr nicht: Viel zu wenig menschliche Wärme, viel zu wenig Miteinander. Das kann man so nicht lassen, fand sie, und vertiefte sich in den Folgejahren immer mal wieder in ihre Idee.

Jetzt wird der Weikersheimer Seniorentreff Wirklichkeit: Am 13. Februar findet die offizielle Eröffnung statt, am Samstag, 14. Februar, folgt von 11 bis 17 Uhr der Tag der offenen Tür, und ab Montag, 16. Februar, ist der Seniorentreff geöffnet. Immer montags bis freitags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr bietet der neue Treffpunkt für die „UHU“ - die Leute unter Hundert - Gelegenheit, sich gänzlich zwanglos und ohne Verzeihpflicht zu treffen: zum Klönen, Spielen, Lesen.

Als Begegnungsort versteht die Initiatorin und mit ihr der im Herbst gegründete Förderverein die Begegnungstätte in der Hauptstraße. Auch wenn man - schließlich fördert das die Kommunikation - im Seniorentreff mal eben eine Tasse Kaffee trinken kann, auch sein Glas Wein genießen darf oder sich bei Saft und Kuchen einfach vom Einkauf erholen will: Konkurrenz zu Gasthaus und Café will der Treffpunkt ebenso wenig sein wie Konkurrenz zu den vielen Aktivitäten für Senioren, die etwa Kirchen und Vereine anbieten.

Es geht ganz einfach darum, dass sich die „50-plus-Generation“ einfach mit Strickstrumpf, Buch oder Bastelarbeit zusammensetzen kann. Kann, nicht muss: Wer reden will, ist ebenso willkommen wie einer, der ganz einfach seine Ruhe haben will. Das Programm heißt erst mal Regelmäßig-

keit: täglich geöffnet. Und: Offenheit. Jeder kann kommen, ob er sich nun im Förderverein engagiert oder nicht. Mitgliedsausweise wird es nicht geben - die Sache ist ein offener Treffpunkt. Außerdem, so Elisabeth Mann, Lehrerin und engagiertes Mitglied im Förderverein, seien auch jüngere Leute durchaus gern gesehen. Wenn aus dem Seniorentreff ein Ort würde, der generationsübergreifende Begegnungen ermöglicht - um so besser.

Der könnte sich etwa ganz zwanglos an den beiden Computerarbeitsplätzen ergeben, die im Seniorentreff eingerichtet werden: „Ältere wollen die Möglichkeiten nutzen, die die Technik bietet, aber sich selbst einen Computer zuzulegen, ist für viele eine zu große Hürde“, weiß Margot Schönlé. Mag sein, dass sich aus dem Angebot der Computerarbeitsplätze die Nachfrage nach einer Computereinführung für die Senioren ergibt.

So ist generell auch das Zusatzprogramm noch ganz offen: Die Initiatoren setzen darauf, dass die aktiven Mitglieder des Fördervereins einmal im Monat als Gastgeber im Seniorentreff dabei sind: „Die Kaffeemaschine kann jeder bedienen, besondere Qualifizierungen sind nicht erforderlich“, sagt Schönlé.

Auch die Mitglieder, die sich anderweitig im Treff engagieren, etwa indem sie mal einen Bastelnachmittag, mal vorlesen oder andere Veranstaltungen anbieten, zählen als aktive Mitglieder des Fördervereins und sind von der Beitragszahlung befreit. „Alles, was gemacht wird, wird ehrenamtlich gemacht“, berichtet Margret Schönlé.

Natürlich hoffen die Initiatoren darauf, dass sich der eine oder andere Gast des Treffpunkts auch aktiv in die Arbeit einmisch - als Gastgeber etwa oder auch, in-

dem er oder sie mal eine Veranstaltung anbietet. Und natürlich hoffen sie auf weitere Helfer.

Die Beiträge der passiven Mitglieder des Fördervereins werden genutzt, um etwa Bücher, Spiele oder ähnliches anzuschaffen. Es ist schon eine ganze Menge zusammengekommen, was vielfältige Aktivitäten in den knapp einhundert freundlich-hellen Quadratmetern des Seniorentreffs ermöglicht. Bequeme Polsterstühle laden um stabile schwarze Tische zur Gemeinsamkeit ein, mobile Stellwände und eine Glastür, mit der aus dem Großraum ganz schnell zwei Räume werden, ermöglichen Schnell auch den Rückzug.

Dass der Seniorentreff - die Finanzierung der Einrichtung sowie die Unterhaltskosten schultert die Stadt - behindertengerecht durchgeplant ist, war für Schönlé von vornherein unverzichtbar. Vom Behindertenparkplatz hinterm Haus ist der Treffpunkt auch im Rollstuhl bequem zu erreichen. Besonders im Sommer wird mancher Gast wohl gar nicht rein wollen, weil in der warmen Jahreszeit draußen ein kleiner Gartenhof lockt.

Die Räume werden doppelt genutzt: Nachmittags ist die Hauptstraße 30 Treffpunkt für Senioren, abends werden künftig die Landfrauen die Räume nutzen. Die Ortsvereinsvorsitzende Inge Schlundt ist froh, bald den älteren Mitgliedern des Landfrauenvereins das anstrengende Treppensteigen im Landfrauenraum in der Schulstraße ersparen zu können. Die Doppelnutzung hat Vorteile: Da erspart etwa das Landfrauengeschirr dem Seniorentreff die teure Neuanschaffung der Küchenausstattung.

Möglichst wenig Verwaltungsaufwand, möglichst viel Freiraum. So will der För-



Letzte Vorbereitungen: Margret Schönlé (links) und Elisabeth Mann planen das Eröffnungsprogramm. Die offizielle Eröffnungsfeier des Weikersheimer Seniorentreffs findet am Freitag, 13. Februar, ab 18.30 Uhr statt. Beim Tag der offenen Tür am Samstag, 14. Februar, kann sich jeder von 11 bis 17 Uhr ein eigenes Bild des neuen Seniorentreffs machen. Bild: Braune

derverein, so will die Kommune den Treffpunkt für Senioren organisieren. Margret Schönlé mit ihrer 15-jährigen Erfahrung der Weikersheimer Schulcafeteria, die ebenfalls fast komplett ehrenamtlich mit viel Erfolg läuft, dürfte hinreichend Praxis einbringen.

Ideen für einen zugkräftigen Namen des Treffpunktes sucht der Förderverein noch. Derzeit liegen „UHU-Treff“, „Treff 50-

plus“, „Senioren-Treff“ noch fast gleichauf vor den Alternativvorschlägen „Club Spätsommer“ und „Kommune Kalk“. Weitere Vorschläge sind willkommen - Margret Schönlé ist unter Telefon 0 79 34 / 86 04 erreichbar.

Die Namenswahl wird bereits bei der offiziellen Eröffnung anfangen - wie lange die Wähllisten offen bleiben, ist noch nicht festgelegt. ibra



Einen neuen Ausleihrekord verbuchte die öffentliche Bücherei in Creglingen im vergangenen Jahr. Bild: Braune

Neuen Ausleiherekord verbucht

Öffentliche Bücherei im Romschlössle 2003 sehr erfolgreich / Knapp 21 000 Medien verliehen

Creglingen. Wer glaubt, dass Büchereien Orte still-meditativer Besinnlichkeit seien, der irrt. Zumindest manchmal geht es ganz schön rund zwischen den Buchrücken. Die Creglinger Bücherei organisierte 2003 insgesamt 36 Veranstaltungen und vier Ausstellungen, ganz zu schweigen vom Bücheralltag.

Bürgermeister Hartmuth Holzwarth, Stadtkämmerer Ohr, Pfarrer Martin Majer als Vertreter der Kirchen und Karlheinz Hofheinz als Vertreter der Creglinger Schulen staunten nicht schlecht, als ihnen Evelyn Gillig und ihr Büchereiteam vorstellten, was sie 2003 alles auf die Beine gestellt haben. Bei etlichen Veranstaltungen waren die Ansprechpartner der Bücherei selbst mit von der Partie, etwa beim festlichen Abend zum Jahr der Bibel unter dem Motto „Zu Gast bei Mose“ oder beim gemeinsamen Singspiel „Plim und Plum“, das die Musikschule und Büchereikinder gemeinsam im Rahmen der Scheckübergabe von Toto-Lotto aufführten.

Nicht nur in der Bücherei, auch außerhalb waren die Bücherfrauen unterwegs: Beim sommerlichen Räuberfest im Wald, das Bücherei und Fremdenverkehrsverein im Rahmen des Ferienprogrammes gemeinsam veranstalteten, berichtete der Bürgermeister höchstpersönlich über finstere Begebenheiten aus der Stadtgeschichte und ging mit den Kindern auf Schatzsuche.

In einer Bücherei spielen natürlich Buchvorstellungen eine große Rolle. Das Creglinger Team setzte auf Regionales: Ulrich Steinhilper, der in seiner Jugend einige Jahre in Creglingen lebte, stellte mit „Die gelbe Zwei“ seine ganz persönlichen Erinnerungen eines Jagdfliegers zwischen 1918 und 1940 vor. Anita Bone und Gunter Haug luden mit einer Bilderlesung im Rom-

schlössle-Kellergewölbe in die hiesige Region ein. Bei beiden Veranstaltungen waren die Räume voll.

So oft wie dieses Jahr war es noch nie im Gewölbekeller um Bücher gegangen: Absolut begeistert fand die siebte Klasse des Gymnasiums die Englischstunde im Gruselkeller, eine Stunde, die sich natürlich um den Superstar des lesebegeisterten Nachwuchses, Harry Potter, drehte. Wo, bitte, könnte man „Harry Potter und der Order of Phoenix“ besser nachspüren als in der geheimnisvollen Unterwelt der Bücherei? Auch die Kleinen trauten sich in den tiefen Keller, um Geistergeschichten zuzuhören. So richtig gruselig fanden die Zweitklässler die Stories und das Ambiente.

Kinder haben's gut in der Romschlösslebücherei. Dafür sorgt nicht nur die Kinderbücherei mit Spiel- und Kuschelecke, sondern auch die vielen Vorslesestunden, Kindertreffs und der Mutter-Kind-Kreis, bei denen immer wieder neue Bücher vorgestellt werden. Ist es da erstaunlich, dass auch die Creglinger Spielgruppe mal zu Besuch kam?

Als Nachwuchsarbeit versteht das Büchereiteam auch die Schulführungen - und die Elternabende. Beim Elternabend für die Klasse zwei ging's um die Leseförderung, für den Abend mit den Eltern der sechsten Klassen der Realschule stellten Evelyn Gillig und ihr Team glatt eine Mini-Buchmesse zusammen. Thema: Lernhilfen, Lernsoftware, unterrichtsbegleitende Bücher sowie interessante Sachbücher und Romane für Jugendliche.

Das Team setzt auf Kooperation, ob mit den Schulen, ob mit Vereinen. Zwei Abendveranstaltungen mit den Landfrauen standen neu auf dem Programm: Leckerbissen kulinarisch und literarisch und

ein adventlicher Abend mit Musik, Geschichten und Meditation. Eigentlich müsste man das viel öfter machen, fanden die Teilnehmerinnen, die so ganz nebenbei die richtigen „Orte für Worte“ entdeckten. Unter diesem Motto stand der Frederick-Tag 2003.

Die Begegnungs- und Anlaufstelle für Literatur ist im Aufwind: Insgesamt wurden 20 860 Medien ausgeliehen, knapp 3000 Ausleihen mehr als im Vorjahr. Kinder- und Jugendbücher stehen an der Spitze, gefolgt von Romanen und Sachbüchern. Viel gefragt ist auch das Zeitschriftenangebot, und die Spiele: Jedes Spiel war im Schnitt mindestens acht Mal unterwegs. Weiter im Trend liegen auch die neuen Medien: knapp 1400 mal wurden CD-ROM's, Computerspiele und Lernsoftware ausgeliehen, über 800 Mal waren Hörspielkassetten, über neunhundert Mal Musik-CD's gefragt.

Mit Buchanschaffungen sorgte die Bücherei auch 2003 für Aktualisierung: Insgesamt gab das Team für diesen Posten knapp 1900 Euro aus. Kein Problem, da die Bücherei durch ihren Eigenanteil an Gebühren über 2800 Euro erwirtschaftete, der noch durch eine Toto-Lotto-Spende in Höhe von 250 Euro für Lernmedien aufgestockt wurde.

Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann, fanden die Vertreter von Stadt, Schulen und Kirchen. Ohne das Engagement des Büchereiteams, das etliche Freizeitstunden zusätzlich zu den offiziellen Dienstzeiten in die Entwicklung der Lesekultur steckte wäre das nicht möglich. Auch nicht, fügt Büchereileiterin Gillig hinzu, ohne die ehrenamtliche Hilfe etlicher Freunde und Unterstützer, die sich besonders bei den Veranstaltungen immer wieder mit einbringen. ibra

Wichtiges aus Weikersheim

Vom Landfrauenverein

Weikersheim. Der Landfrauenverein Weikersheim ist am Dienstag, 3. Februar, zu Gast im Lebenshaus in Niederstetten. Die Hebamme, Jacqueline Gottinet-Stiele, referiert zum Thema „Geburten im Wandel der Zeit“. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Vereinsheim in der Schulstraße. Wegen der Bildung von Fahrgemeinschaften ist eine Anmeldung unter Telefon 0 79 34 / 14 57, unbedingt erforderlich. Am Samstag, 14. Februar, wird die Amsel-Gruppe in Gerlachshaus besucht. Dort referiert ein Mitarbeiter der AOK Main-Tauber zum Thema „Gesundheitsreform“. Nach diesem Vortrag ist gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Auch hier ist eine Anmeldung unter Telefon 0 79 34 / 14 57, wegen der Bildung von Fahrgemeinschaften dringend erforderlich. Treffpunkt 13.45 Uhr im Heiligen Wöhr.

AMC-Faschingstrubel

Laudenbach. Der Automobilclub (AMC) Laudenbach veranstaltet seinen bunten Faschingsabend am Samstag, 31. Januar, in der Zehntscheune Laudenbach. Mit Elferat, Gardn, Büttenredner und dem Männerballett wollen die AMC'ler ihre Besucherinnen und Besucher ein paar Stunden in Frohsinn versetzen. Kartenvorverkauf bei A. Heinzmann, Telefon 0 79 34 / 99 04 26) und an der Abendkasse. Saalöffnung 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. Der AMC Laudenbach veranstaltet für alle kleine Narren am Sonntag, 1. Februar, in der Zehntscheune Laudenbach seinen Kinderfasching. Wie in den vergangenen Jahren werden Harald und Frank mit dem Nachwuchs einen kurzweiligen Nachmittag mit Tanz, Polonaise und Spielen abhalten, bevor am Schluss eine Verlosung mit tollen Preisen stattfindet. Saalöffnung um 13.30 Uhr, Beginn 14 Uhr.

Sitzung des Gemeinderates

Weikersheim. Eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Donnerstag, 29. Januar, ab 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Haushalt 2004 der Stadt Weikersheim, Beratung und Beschlussfassung über Haushaltssatzung und Haushaltsplan (kamera), Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung, Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung, Wirtschaftsplan der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Weikersheim mbH und Wirtschaftsplan der Musikakademie Schloss Weikersheim. 2. Bebauungsplan „Queckbrunn-Nord“, Behandlung der Anregungen und Satzungsbeschluss. 3. Vergaben: Friedhofumfeld Weikersheim, Tiefbauarbeiten und Wasserleitungsbauarbeiten, außerdem Radweg Schäftersheim-Nassau, Tiefbau- und Belagsarbeiten sowie Gymnasium Weikersheim, Bodenbelagsarbeiten und Tischlerarbeiten. 4. Änderung der Hauptsatzung, Änderung von § 3 „Zusammensetzung des Gemeinderates“ und § 14 „Unechte Teilortswahl“, Änderung von § 4 „Beschließende Ausschüsse“ und Neuaufnahme von § 9 „Ausschuss für die Musikakademie Schloss Weikersheim“. 5. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse. 6. Auflegung von Sitzungsniederschriften. 7. Anträge und Anregungen.

Feuerwehr musste löschen

Weikersheim. An einer leerstehenden Lagerhalle an der Friedrichstraße/Laudenbacher Straße zündete ein Unbekannter am Samstag gegen 3 Uhr einen Balken des Holztores an. Die hinzugerufene Feuerwehr, die mit 18 Mann und zwei Fahrzeugen anrückte, brach das Schloss auf und löschte den glimmenden Balken. Es entstand ein Schaden von etwa 500 Euro. Sachdienliche Hinweise ergehen an den Polizeiposten Weikersheim, Telefon 0 79 34 / 83 18.

„Windkönig“ hat neue Heimat

Der deutsche Superhelden-Comic wechselte zum Crago-Verlag

Creglingen. „Windkönig“ heißt er, ist der „Herr der Lüfte“ und der erste deutsche Superheld. Ein echter Taubertaler ist die Comic-Figur, die 2001 am Niederrhein das Licht der Zeichenwelt erblickte, nun wirklich nicht. Denn der Superheld ist im „zivilen“ Leben ein schlichter Kinderarzt, der im westfälischen Bochum arbeitet. Was hat den „Windkönig“ so weit nach Süden verschlagen?

Superhelden, Superschurken - man kennt sie doch: Ob Superman, ob Spiderwoman, gemeinsam haben sie, dass sich ihnen ganz grauslich böse Buben entgegenstellen. Das Genre ist in deutschen Landen zwar in den Comic-Sammlungen der Fans zuhause, doch Zeichner und Autoren der deutschen Comic-Szene haben sich bislang in Sachen Superhelden eher zurückgehalten.

Nicht so das „Germania Comic-Team“, in dem sich vor einigen Jahren Zeichner und Szenaristen zusammaten, um endlich den ersten deutschen Superhelden zu kreieren. Nach langer Vorlaufzeit - nicht nur groß angelegte Romane, auch die „kleine“ Kunst der Comic-Kreation braucht ihre Zeit - erschien „Windkönig“ Nummer eins bei einem hessischen Verlag.

Die Story ist skurril, wie Superhelden-

Stories allenthalben: Der sonst eher harmlos wirkende Bochumer Kinderarzt Doktor Thomas Richter stolpert eher unversehens ins große Abenteuer. Ein magischer Gürtel gerät in Richters Besitz, verleiht dem Kinderarzt überirdische Kräfte, er wird zum Herrn der Lüfte und findet schnell heraus, dass auch der deutsche Großstadtschun-gel nicht so ganz ohne ist.

So weit, so gut - nur mit dem hessischen Verlag war der Bochumer Superheld nicht so ganz glücklich, und da er dank Gürtel-magie fliegen kann, suchte er eine neue Verlagsheimat. Die fand er meilenweit entfernt, im lieblichen Taubertal beim Crago-Verlag - einem Bonsai in der Verlegerwelt. Das Miniaturunternehmen, spezialisiert auf literarische Kleinstauflagen und Spezialmagazine, stellte sich der Herausforderung des Superhelden und legte jetzt nicht nur den zweiten Band der Windkönig-Reihe „Das Geheimnis des Gürtels“ vor, sondern brachte gleich ein Hardcover-Album mit heraus, in dem beide Bände sowie einige eigens angefertigte Zeichnungen zusammengefasst wurden. Verleger Michael Schneider und das Germania Comic-Team sind zuversichtlich, dass die Kooperation auch auf die Entfernung klappert. ibra

Musikalische Früherziehung

Weikersheim. Für alle Eltern, die ihr Kind an der Vorschulerziehung „Musikalische Früherziehung“ im Alter von vier bis fünf Jahren teilnehmen lassen wollen, findet am Mittwoch, 3. Februar, um 15.15 Uhr in der Kraft-zu-Hohenlohe-Schule, 1. Stock, die erste Unterrichtsstunde statt. Noch unentschlossene Eltern haben hier die Möglichkeit einmalig an einer so genannten Schnupperstunde teilzunehmen. Nach dieser Schnupperstunde findet der Unterricht wöchentlich statt. Zum Unterrichtsangebot der Musikschule Hohenlohe gehört die Musikerziehung im Vorschulbereich, das heißt, die Anregung von Kindergartenkindern zu einer ersten intensiven Begegnung mit der Materie Musik. In dieser Frühphase kindlicher Lernwilligkeit wird das Kind spielerisch an die Musik heran geführt. Gerade für Kinder im Alter von vier bis fünf Jahren ist dies ein erster Anfang, mit der Zielrichtung, auf eine weitere musikalische Ausbildung bei der Musikschule. Die Schwerpunkte des wöchentlichen Unterrichts liegen bei: Singen und Sprechen, Bewegung und Tanz, Musik hören, Instrumentenbau und Instrumentenspiel, Instrumentenkunde und Musiktheorie so weit sie für Kinder dieses Alters verständlich sind. Auskünfte sind auch über die Geschäftsstelle im Rathaus Niederstetten (Schulleitung: Hermann-Josef Beyer, unter Telefon 0 79 32 / 13 77, zu erhalten.